Auch in diesem Jahr konnten wieder folgende Ehrungen vorgenommen werden:
für 50 Jahre Mitgliedschaft mit der goldenen Nadel ausgezeichnet wurde
Herr F. HERBERT
für 25 Jahre Mitgliedschaft mit der silbernen Nadel ausgezeichnet wurden die Herren H. AUMANN, H. BLUMAUER, E. KATTENBUSCH, J. MAY und H. NICKOLAY sowie die Vogelwarte Radolfzell.

Unser Mitgliederbestand betrug am 31.12.1977 402 ordentliche Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder. Bei der notwendigen Werbung um neue Mitglieder sind wir auch hier auf die Hilfe aller Vereinsangehörigen angewiesen, zumal „Untermain", um es noch einmal zu unterstreichen, als „gemeinnützig" durch das Finanzamt Börse, Frankfurt am Main, anerkannt ist.

Zum Schluß möchten wir denen recht herzlich danken, die „Untermain" durch Geld- und Sachspenden, sowie persönlichen Arbeitseinsatz unterstützt haben.

Der Vorstand

IN MEMORIAM

EUGEN HÖFLER † 22.4.1977

Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfangen !
Auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstätte verstarb am 22. April 1977 unser EUGEN HÖFLER im 59. Lebensjahr. Kurz vor seiner Wohnung erlag er einem Herzschlag.

Mit ihm verlor „Untermain" eines seiner tatkräftigsten Mitglieder. Viele Jahre hindurch war EUGEN HÖFLER Geist und Seele der Beringungsstation auf dem Berger Hang. Nicht nur, daß er sein handwerkliches Können bei allen dort anfallenden Arbeiten – besonders beim Ausbau der Beringungsanlage – zur Verfügung stellte, er scheute auch materielle Aufwendungen nicht, wenn es galt, seiner „Station" einen Dienst zu erweisen.

Wir trauern um die Frohnatur HÖFLER als Mensch und Freund.

WALTER SALZMANN † 10.6.1977

Er wurde am 4.2.1900 in Leipzig geboren und starb am 10.6.1977 trotz geistiger Frische in Grebenhain an einem Herzversagen. Seinen Wunsch, Medizin zu studieren, wie er es seinen drei Söhnen ermöglichte, konnten ihm seine Eltern nicht erfüllen. So begann er nach dem Besuch der Volksschule eine Verwaltungslehre im Rathaus der Stadt Leipzig und machte über den zweiten Bildungsweg sein Abitur. Nach einem Studium der Volkswirtschaft ging er als stellvertretender Arbeitsamtsleiter nach Dillenburg und kam 1933 als Verwaltungsamtmann ins Reichsarbeitsministerium nach Berlin, wo er sich zum Spezialisten für die Arbeitsvermittlung von Akademikern entwickelte. Nach dem Kriege richtete er als maßgeblicher Leiter die noch jetzt bestehenden Zentralarbeitsvermittlungsstellen für gehobene Berufe in Frankfurt/M. und Köln ein. Wegen eines Augenleidens wurde er 1950 pensioniert und war dann als Wirtschaftsschriftsteller bis 1970 tätig.

Bereits in der Volksschulzeit galt sein Interesse der Vogelkunde. Schon frühzeitig traf er mit OTTO KLEINSCHMIDT zusammen. In der Feldornithologie galt seine Aufmerksamkeit der Vogelstimme; er unterhielt daher Verbindung zu ALWIN VOIGT. Während seiner beruflichen Tätigkeit in Berlin verbanden ihn freundschaftliche Kontakte zu vogelkundlich interessierten Forstleuten, die ihm die Ergänzung seiner Balg- und Eiersammlung ermöglichten. Da seine Familie während des Krieges in Pommern evakuiert war, konnte er auch dort seine Sammlungen ergänzen, die bis zu 5000 bis 6000 vorzüglich präparierten Einheiten anwuchs, durch die Kriegswirren aber verloren gingen. Nach dem Kriege begann W. SALZMANN in Frankfurt erneut mit der Einrichtung einer Balgsammlung, die wieder auf 3000 Bälge anwuchs und nach seinem Tode in den Besitz des Staatlichen Museums für Naturkunde in Schloß Rosenstein in Stuttgart überging.

Seine ornithologischen Reisen erstreckten sich über Ostpreußen, Pommern, Berlin und Umgebung bis Dalmatien und Italien. Viele Vorträge über die dabei gesammelten vogelkundlichen Beobachtungen hielt er bei der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, bei den Hessichen Jagdvereinen, bei der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain" der Staatlichen Vogelwarte Helgoland, vor den Teilnehmern an den Ausbildungslehrgängen der von der Vogelschutzwarte Frankfurt a.M. durchgeführten Schulungen. Seine Lehrgänge zum Präparieren von Eiern fanden großen Anklang. Dadurch konnten viele verlassene Gelege wieder für den Schulbetrieb gerettet werden. Die meisten Gelegesammlungen in den Frankfurter Schulen waren durch Kriegseinwirkungen vernichtet worden. Dankbar wurden seine Bemühungen von Mitgliedern von „Untermain" zum Präparieren von totgefundenen Vögeln begrüßt.

WALTER SALZMANN nahm an allen Exkursionen und an vielen gesellschaftlichen Zusammenkünften von „Untermain" teil. Er liebte die Heimatlandschaft und ihre tierischen und pflanzlichen Lebewesen genauso wie frohe und humorvolle Menschen. Er war ein guter Kamerad und wird uns unvergessen bleiben. Schade, daß er so wenig über seine feldornithologischen Beobachtungen in der Fachpresse berichtet hat. Erwähnenswert sind seine Publikationen „Der Rauhfußbussard – *Buteo l. lagopus* (Brünnich) als deutscher Brutvogel, J. Orn. **76**, 1928, S. 470, „*Ardea p. purpurea L.* in Hessen-Nassau," V.-zug **1**, 1930, S. 46, „Der Eichelhäher als Großstadtbrüter", V.-welt **71**, 1950, S. 201, „Singbalzflug beim Bluthänfling", Ebd. **72**, 1951, S. 18 (nach GEBHARDT & SUNKEL: Die Vögel Hessens, W. Kramer 1954)

FRITZ MACK † 15.12.1977

Zwei Tage vor Vollendung des 74. Lebensjahres verstarb am 15. Dezember 1977 nach schwerem Leiden Herr FRITZ MACK. Seit 1. Mai 1932, also mehr als 45 Jahre, war Herr MACK aktives Mitglied bei „Untermain"

Schon als Junge galt sein Interesse allen Vorgängen in der Natur, aber besonders Vogel- und Pflanzenwelt hatten es ihm angetan. Sein Herzenswunsch war damals bereits, ein Fernglas zu besitzen, aber, wer konnte sich im und nach dem ersten Weltkrieg einen solchen Luxusgegenstand leisten. Erst, als er selbst im Berufsleben stand, konnte der Wunsch in Erfüllung gehen.

In den dreißiger Jahren war Herr MACK oft an Feierabenden und Wochenenden mit Fahrrad und Rucksack unterwegs, um, wo heute Häuserblocks und Versandhäuser stehen, an Sumpflöchern und Gräben Vögel zu beringen und mit einer Plattenkamera auch zu fotografieren. Trotzdem fand er auch noch Zeit, sich einen kleinen Garten nach botanischen Gesichtspunkten anzulegen.

Nach dem zweiten Weltkrieg gehörte Herr MACK lange Jahre dem Vorstand von „Untermain" an und sein Bestreben war stets, für das Wohl des Vereins zu arbeiten und damit dem Vogel- und Naturschutz zu dienen. Selbst während seiner schweren Erkrankung war sein Interesse daran immer noch wach.

Auch über den Tod hinaus wollen wir ihm für die langjährige, treue Mitarbeit bei „Untermain" und für den praktizierten Naturschutz dankbar sein.

SATZUNG

der
Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain" e.V.
Frankfurt am Main.

Name, Sitz und Zweck.

§ 1

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain" e.V. mit Sitz in Frankfurt am Main verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist:
a) die Förderung der Vogelkunde in jeder Hinsicht:
b) planmäßige Erforschung der heimischen Vogelwelt sowie des Vogelzugs;
c) Hege und Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:
1. Planmäßige Vogelberingung; hierzu unterhält der Verein auch am Berger Hang (Frankfurt am Main) eine Beobachtungsstation mit Fanganlagen für den wissenschaftlichen Vogelfang;
2. Betreuung von Naturschutzgebieten mit ornithologischem Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt am Main;
3. Förderung der fachlichen Diskussion unter den Mitgliedern und Anregung zu gemeinschaftlichen Arbeiten;
4. Unterhaltung einer Bibliothek mit naturwissenschaftlichen Fachbüchern, Verbreitung naturkundlichen Wissens z.B. durch Vorträge und Exkursionen;
5. Herausgabe der vogelkundlichen Zeitschrift „Luscinia";
6. Literaturaustausch mit naturwissenschaftlichen Institutionen des In- und Auslandes.

§ 2

Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

§ 3

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 4

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das gesamte Vermögen des Vereins an den

Deutschen Bund für Vogelschutz,
Landesverband Hessen,

im Ersatzfalle an die

Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft,
Senckenberganlage 25, 6000 Frankfurt am Main.